

Sen  
Sandra Scheeres

Tel: 90227-6824  
Fax: -6852  
Email: przbsSekretariat@senbjf.berlin.de

Bearbeiterin: Häberle  
Durchwahl: -6821  
Datum: 2020-08-14

## Abendschau 13.08.2020

Sehr geehrte Frau Scheeres,

unsere Telefone stehen heute nicht still, weil eine Vielzahl unserer Kolleg\*innen, die gleichzeitig Ihre Beschäftigten sind, ihren Unmut zu Ihrem gestrigen Auftritt in der Abendschau äußern. Sie fordern den Personalrat auf, tätig zu werden.

Ihre Aussage mit dem Ausdruck der Besorgnis, dass die Lehrkräfte vor Ort sich nicht an die Hygieneregeln halten würden, kam - um es mal vorsichtig auszudrücken - bei den Beschäftigten nicht gut an. Vorherrschend ist das Gefühl, dass Sie ihnen öffentlich den „Schwarzen Peter“ zugeschoben haben um selbst in einem besseren Licht zu stehen.

Darüber, dass Sie sich öffentlich gegen und nicht vor Ihre Beschäftigten gestellt haben, herrscht große Verärgerung. Die Kolleg\*innen empfinden es als Verrat und dies in einer Zeit, wo Sie Wertschätzung verdient hätten. Der größte Teil der Beschäftigten in den Schulen hat im letzten halben Jahr mit größter Motivation und unglaublichem Einsatz erfolgreich für ihre Schulen und die Schüler\*innen und Auszubildenden so viel geleistet.

Die Beschäftigten werfen Ihnen weiter vor, dass die von Ihnen erlassenen Regelungen (Musterhygieneplan, Handlungsleitfaden und Handlungsrahmen etc.) viel zu spät in die Schulen gesendet wurden. Der Tenor ist immer wieder, Sie und Ihre Verwaltung haben die Sommerferien nicht adäquat genutzt um die Schulen auf das neue Schuljahr vorzubereiten. Aber diese Stimmungslage ist Ihnen, zumindest aus den Medien, sicherlich bekannt.

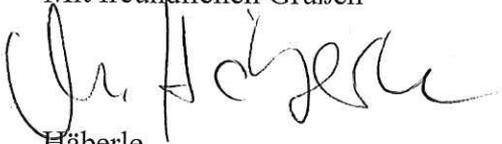
Aus Sicht des von mir vertretenen Personalrates betone ich, dass alle Gremien (Personalräte, Schwerbehindertenvertretungen und Frauenvertretungen) - anders als von Ihnen behauptet - nicht ordentlich beteiligt wurden. Keiner der von Ihnen erlassenen Regelungen durchlief den gesetzlich geregelten Beteiligungsweg. Dies war und ist ein Dauerthema zwischen den Abteilungsleitern Herrn Blume und Herrn Duvencek und den Beschäftigtenvertretungen. Auch Herr Mertens (GEW BERLIN) hat sich dazu bereits offiziell geäußert. Wir alle haben mehrfach betont, dass wir nicht länger bereit sind, die stetige Verletzung unserer Beteiligungsrechte hinzunehmen. Bei der nächsten vorsätzlichen Verletzung unserer Beteiligungsrechte gehen wir mit Ihnen unverzüglich in den Rechtsstreit vor dem Verwaltungsgericht.

Insofern klingt es wie Hohn, wenn Sie nun – wider besseren Wissens – öffentlich behaupten, die Personalräte seien beim Erlass Ihrer Regelungen beteiligt worden. Dies bestreiten wir ausdrücklich, lautstark und auf den gleichen öffentlichen Kanälen in denen Sie sich äußern. Wir lassen uns von Ihnen nicht diskreditieren.

Wir fordern Sie auf, den Sachverhalt in der Öffentlichkeit unverzüglich richtig zu stellen und bitten Sie ganz herzlich, den Beschäftigten die verdiente Wertschätzung zukommen zu lassen.

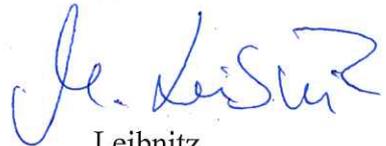
Der Gesamtpersonalrat schließt sich dem Inhalt dieses Schreibens vollumfänglich an.

Mit freundlichen Grüßen



Häberle

Vorsitzende PRzBS



Leibnitz

Vorsitzende GPR